

# LERNRAUM TRAUMWELT



## Impressum

Herausgeber: Lesewurm.at

Projektbegleitung: Heidemarie & Thomas Zimmermann

Texte und Illustrationen:



Danish Singh



Elisabeth Dacko



Elisabeth Nedelokwic



Hamur Wallia



Kübra Erdinc



Mariana Omorodion



Narin Aziz



Robert-Eduard Finegardl



Zeliha Güven

**Druck:** druck.at, 2017

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt: [www.lesewurm.at](http://www.lesewurm.at)

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Kinder, die das Buch geschrieben und gezeichnet haben.

Dieses Buchprojekt wurde von der Köck-Stiftung, vom Kinder- und Jugendprojekt Brigittaplatz sowie von der Turnauer Stiftung gefördert. Wir danken allen Fördergebern herzlich!

# LERNRAUM TRAUMWELTEN

Fantasievolle Lernraumgeschichten



V.l.n.r. Elisabeth D., Mariana, Danish, Harnur, Robert-Eduard,  
Narin, Elisabeth N., Kübra und Zeliha

**Lesewurm-Semesterkurs 2017**

## Inhaltsübersicht

Iroenman in Amerika <i>Danish S.</i>	6
Die Zahnfee bringt uns Reichtum <i>Elisabeth D. &amp; Elisabeth N</i>	10
Die große Reise nach New York <i>Harnur W.</i>	14
Die bunte Natur kann reden <i>Kübra E. &amp; Zeliha G.</i>	20
Rotkäppchen - Geschichten <i>Mariana O.</i>	30
Die super-coole Freundinnen-Welt <i>Narin A. und Schurin I.</i>	40
Die wilden Piraten <i>Robert-Eduard F.</i>	46
Projektfotos	50

## Liebe Leserinnen und Leser!

*Unser Vorwort ist ein Gemeinschaftswerk aller Kinder, die bei diesem fantasievollen Buch mitgearbeitet haben.*

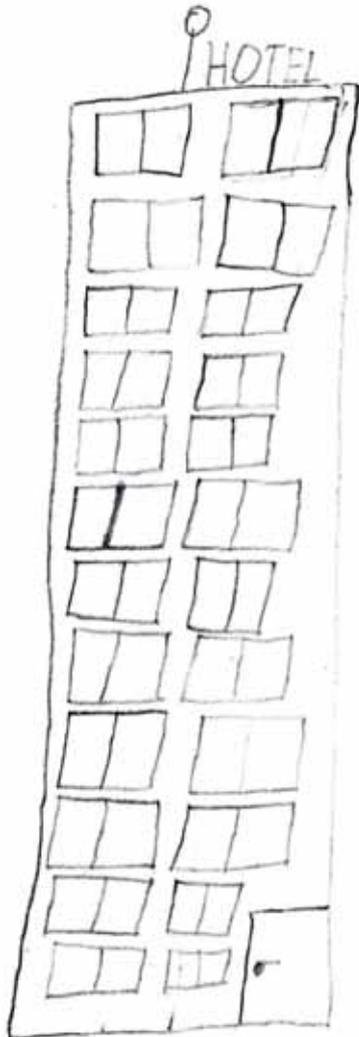
Fast die Hälfte von uns waren schon einmal in einem Lesewurm-Buchkurs und die Geschichten werden über die Jahre jedes Mal fantasievoller und wortreicher. Besonders Spaß hat uns zu Beginn die Geschichte von der kleinen Klara „Bleistifte sind meine Lieblingspeise“, gemacht, die Robert so lustig vorgelesen hat.

Es war sehr schön, gemeinsam mit den anderen an den Geschichten zu schreiben und zu zeichnen. Wir haben uns gegenseitig geholfen und so sind viele schöne Zeichnungen entstanden, die unsere Geschichten noch viel netter gemacht haben. Unheimlich interessant war es dann, als alle Texte und Zeichnungen im Computer waren, direkt am Laptop zu bestimmen, wie genau alles aussehen soll. Auch durften wir ein wenig 10-Finger-System üben und basteln. Das war super!

Ein Lesewurm-Semesterkurs ist zusätzlich zur Schule ein wenig anstrengend, aber es hat sich wirklich gelohnt und uns allen echt Spaß gemacht!

*Eure Lesewurm-Kids*

# IRONMAN IN AMERIKA



Ironman lebt in einer großen Stadt – nämlich in New York City – in einem großen Hotel mit einem Swimmingpool am Dach.



Er trägt eine harte Rüstung aus Metall. Er beschützt die Guten und haut die Bösen. Mit seinen Handschuhen kann er Laserstrahlen schießen. Ein Böser kann Feuer aus seinem Hals heraus schießen. Er verletzt sich dabei nicht, denn sein Hals ist feuerfest.

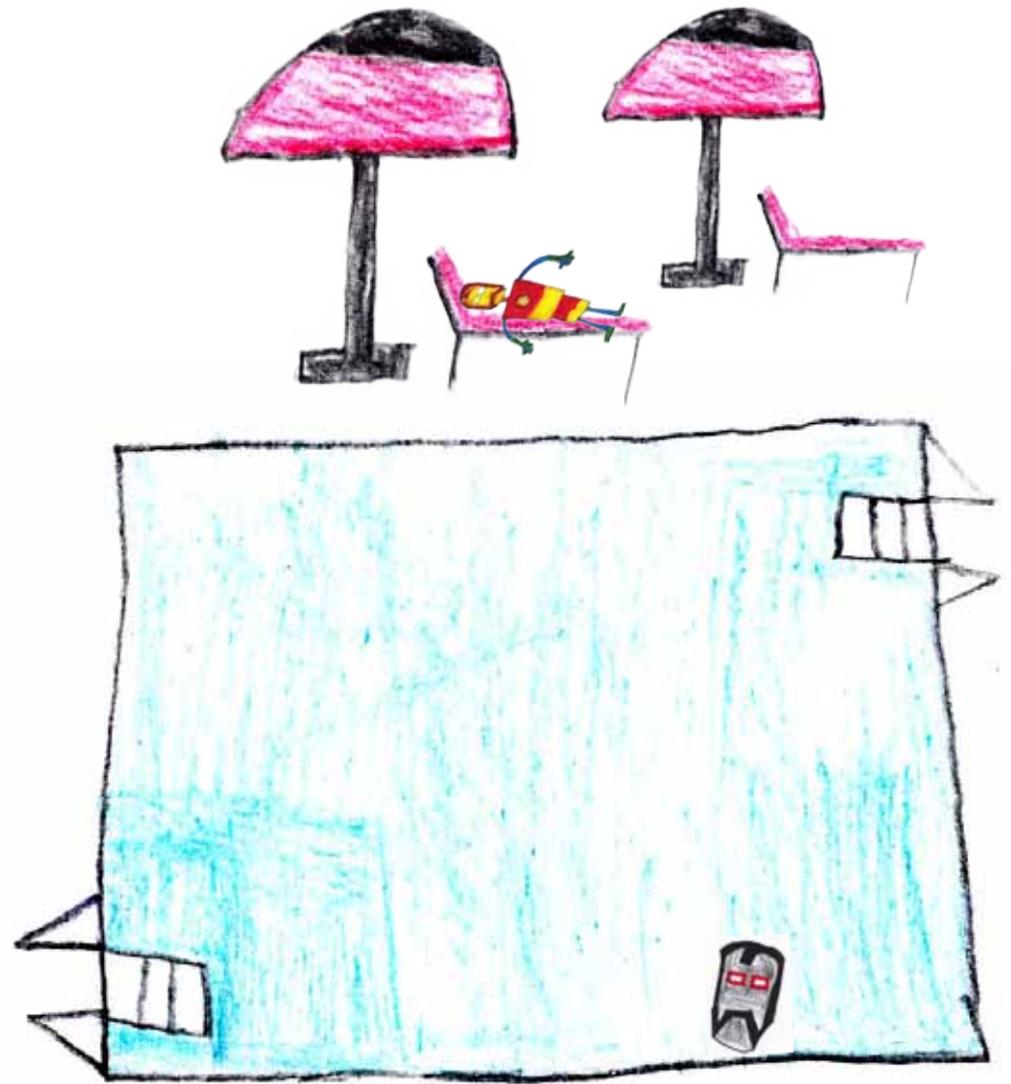
Die Rüstung von Ironman ist rot-gelb, so wie auf der Zeichnung. Er hat Superkräfte und kann auch fliegen. Er fliegt mit seinem Feuerantrieb und lenkt mit seinen Händen und Füßen.



Die Bösen wollen die ganze Welt zerstören und Ironman hilft mit, die ganze Welt zu retten.

Er hat auch einen Freund. Dieser heißt Watermaschine. Er schießt auch mit Laserstrahlen und seine Rüstung ist schwarz-grau. Er ist Ironmans bester Freund.

Als sie die Welt gerettet hatten, freuten sich die beiden sehr und gingen in den Hotelpool zum Schwimmen. Sie ziehen die Rüstung aus, weil sie im Wasser leider kaputt wird.



# Die Zahnfee bringt Reichtum

## Der Schmuggel

Eines Tages ging Anna zur Schule. Sie hatte in ihrer Tasche heimlich Süßigkeiten in die Schule geschmuggelt. In der Pause nahm sie die Süßigkeiten heraus und aß sie auf. Nach der Schule gingen Anna und ihre Freundinnen in den Park. Da sagte eine Freundin. „Hast du noch Süßigkeiten?“ Anna antwortete: „Ja klar! Hier nimm raus!“ Plötzlich fielen bei einigen Mädchen die Zähne heraus.



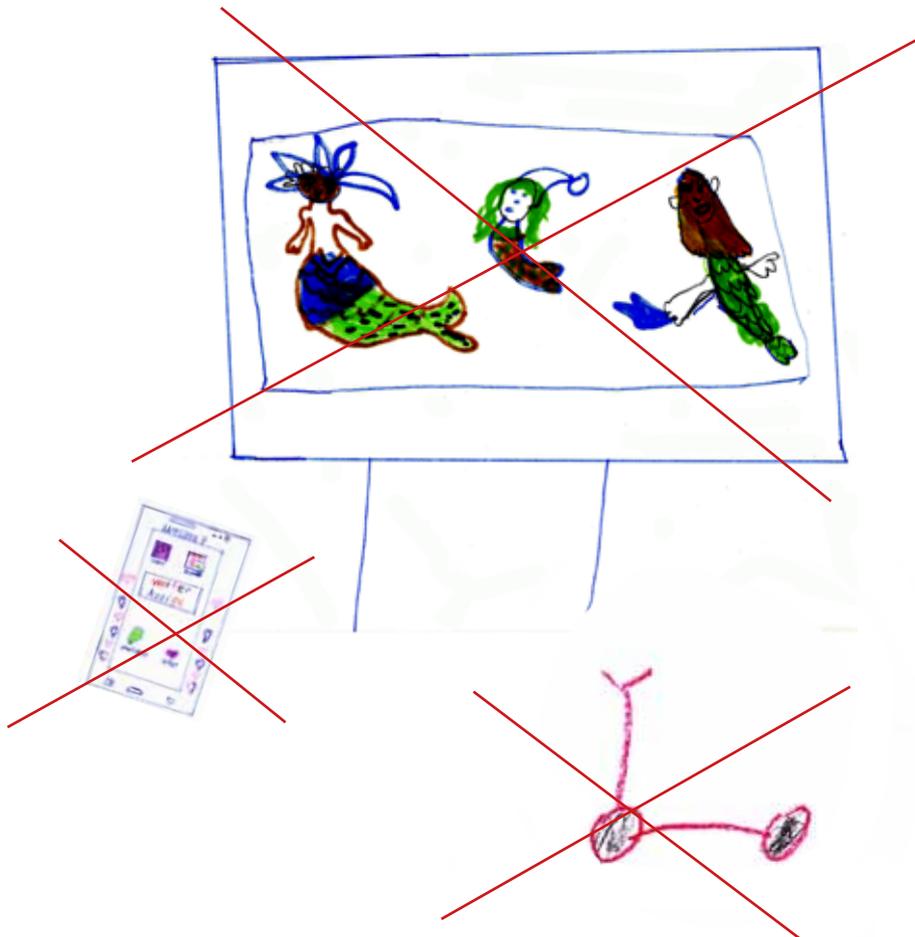
## Zahnarztbesuch

Sie mussten nun alle zum Zahnarzt gehen, denn zwei von ihnen hatten auch schiefe Zähne und das war gar nicht gut. Die Mädchen, denen die Zähne ausgefallen waren, bekamen eine Kompresse, damit es nicht mehr so stark blutete. Die anderen Mädchen mit den schiefen Zähnen bekamen eine Zahnspange.



## Hausarrest

Als sie nach Hause gingen, schimpften ihre Eltern und Anna bekam Hausarrest. Anna durfte nicht einmal mehr fernsehen und ihr Handy auch nur für eine Sekunde benutzen. Das war echt hart!



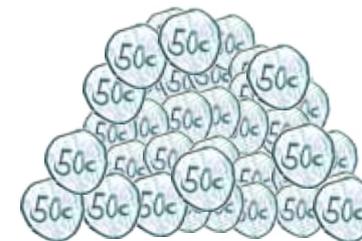
## Alles ist gut



Nach einem Jahr ging sie mit ihren Eltern wieder zum Zahnarzt und der Zahnarzt meinte, ihre Zähne seien wieder gesund. Da gab sie einen Zahn unter ihr Kopfkissen.

## Endlich reich

In der Nacht, als Anna schlief kam die Zahnfee und hinterließ ihr € 1.000.009,-. Als es endlich in der Früh war, sah Anna das Geld unter ihrem Kissen. Sie war sehr erstaunt und glücklich und auch ihre Eltern waren glücklich.



# Die große Reise nach New York

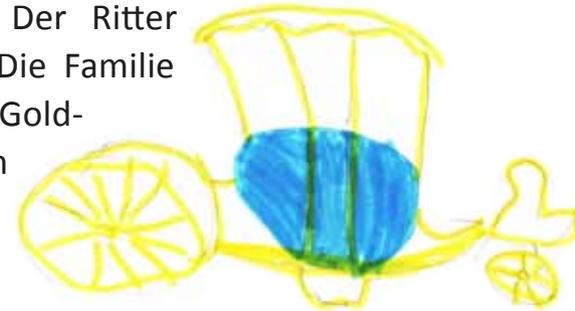
Es war einmal eine Mutter. Sie hieß Nina. Nina hatte viele Kleider. Es waren ungefähr neun Kleider. Sie hatte zwei Kinder, die Tom und Kathi hießen. Der Vater hieß Alex.



## Ninas Geburtstag

Sie bekam ein weißes Pony als Geschenk. Die Eltern von Tom und Kathi waren Königin und König. Daher sind Tom und Kathi Prinz und Prinzessin.

Das Pony ist ein ganz besonderes Pony, denn es konnte fliegen. Der Ritter hatte ein Schwert. Die Familie fuhr mit der neuen Goldkutsche, die vom fliegenden Pony gezogen wird auf Urlaub.



## Der Flug nach New York

Sie flogen von Wien nach New York. Dort blieben sie im Hotel. Im Hotel aßen sie Fleisch und Reis. Nachher tranken sie Apfelsaft und gingen müde von der langen Reise ins Bett.

Am Morgen standen sie gut ausgeschlafen auf und putzten sich die Zähne. Dann gingen sie zum Frühstück im Hotel. Es gab viele Sachen. Bagels, Muffins, Waffeln, Cornflakes, Yoghurt ...



## Shoppingtour

Sie haben auch Semmeln gegessen und Tom sagte: „Ich liebe die 5th Avenue. Dort kann man super Einkaufen. „Shoppern“ sagen die Amerikaner dazu.“ „So ein modernes Wort“, sagte Kathi. Sie haben Hosen für Tom und Kleider für Kathi gekauft.

Die Mutter, die Königin, bekam auch ein langes, wunderschönes chinesisches Kleid. Dann denken sich die Kinder und der Vater, dass sie für die Mutter eine Geburtsüberraschung brauchen. Sie entschlossen sich, in das Restaurant Spice Symphony zu gehen, denn dort gab es ganz viele verschiedene herrliche Speisen zu essen. Veganes Essen, indisches Essen, einfach alles, was möglich ist.

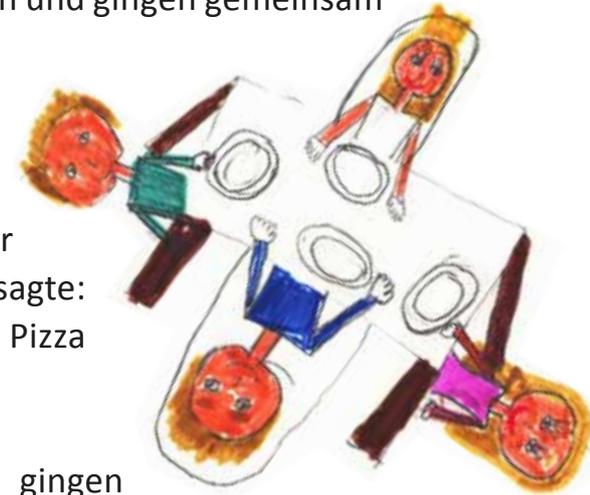
## Die Überraschung

Der Vater sagte der Mutter, dass sie eine Überraschung für sie hätten. Die Mutter sagte: „Na gut. Wohin gehen wir?“ „Das können wir nicht sagen“, meinten die Kinder.

Da sind sie schon auf dem Weg und der Vater sagt: „Wir sind schon da!“ Sie standen vor einer Pizzeria

mitten in Manhattan und gingen gemeinsam hinein.

Der Herr Ober fragte: „Was möchten die Kinder essen?“ Der Vater sagte: „Wir wollen alle Pizza essen.“



Nach dem Essen gingen sie wieder zurück in ihr schönes Hotel. Im Hotel putzen sich alle die Zähne und gehen danach ins Bett. Als sich alle Kinder hingelegt hatten, sagte die Mutter zu sich selbst: „Ich sollte nun auch schlafen gehen, denn es war ein langer und sehr schöner Tag für mich.“

## Das schöne chinesische Kleid

Am nächsten Morgen sagte die Mutter: „Ich will mein chinesisches Kleid anziehen“, und alle Kinder zogen sich auch etwas Chinesisches an.

Der Vater zog sich seine neue Hose an und sie gingen alle



gemeinsam in den Central Park. Kathi spielte Fangen mit Tom. Als sie müde vom Spielen waren, gingen sie wieder ins Hotel und ruhten sich aus, denn morgen würden sie wieder mit ihrer goldenen Kutsche und dem Pony nach Hause fliegen zu ihrem Schloss fliegen.

### Wieder zuhause

Zuhause angekommen haben sie Toms und Kathis Freunde eingeladen, um von ihrer großen Reise zu erzählen und sie spielten auch noch lange miteinander. Spät am Abend sind dann alle Freunde nach Hause gegangen. Es war ein wirklich schöner Tag und ein schönes Wiedersehen.



### Kathis Geburtstag

Am nächsten Tag hatte auch Kathi Geburtstag. Kathis Freunde brachten Geschenke und ihre Freunde bekamen von ihr Süßigkeiten. Sie spielten Stop-Tanz und alle aßen den guten Schokoladekuchen, den Kathi aufgeschnitten hatte. Als das Fest zu Ende war, gingen alle glücklich und müde nach Hause.

Die Geschenke von Kathi waren ein Roller, Ubongo, Blokus und ein Buch.

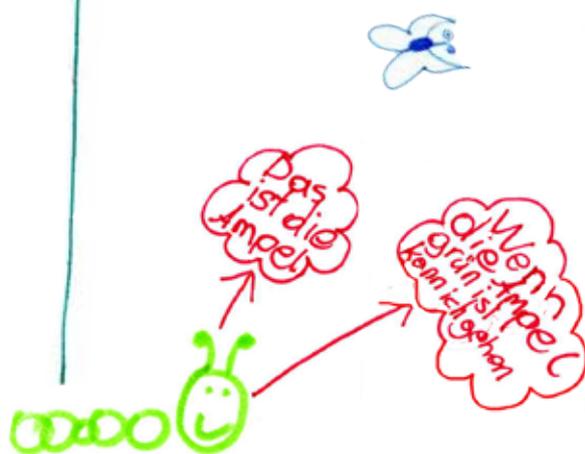
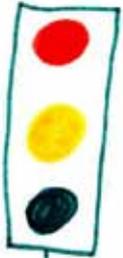




## Die bunte Natur kann reden



Es war einmal ein grüner Wurm, der noch sehr klein war. Er wollte unbedingt die Straße kennen lernen. Aber wusste leider noch nicht, wie die Regeln für das richtige Verhalten im Straßenverkehr waren, weil er noch so klein und jung war, dass er bisher nur in seinem Wurm-Zuhause gelebt hatte.



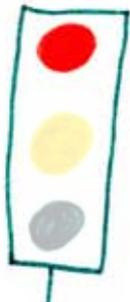
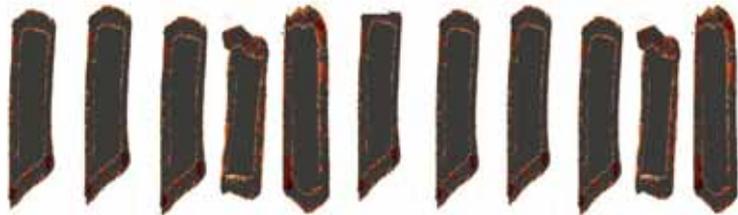
Wenn gehen, ich nicht rot



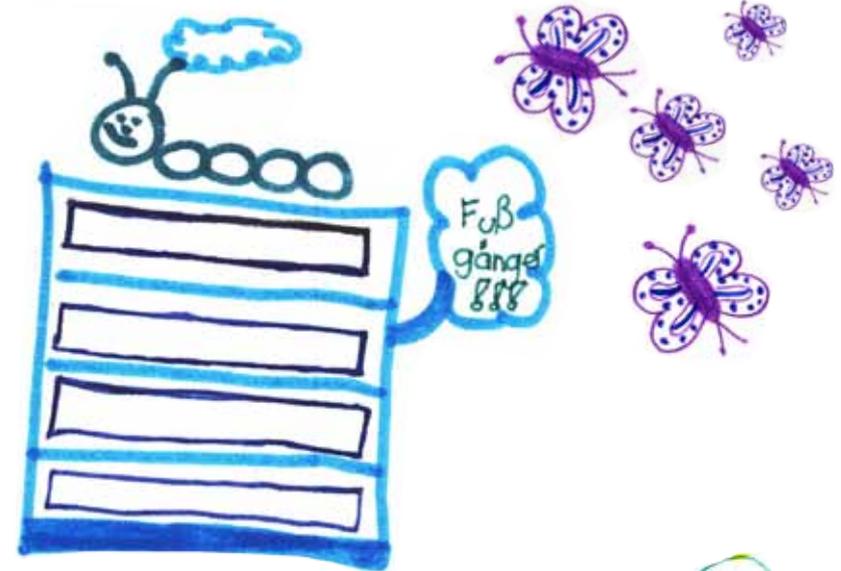
Als der kleine Wurm losging, hatte er eine Ampel gesehen. Sie hatte einen roten, einen gelben und einen grünen Kreis untereinander angeordnet. Die Kreise waren hoch oben auf einer Stange und der Wurm musste ganz weit hinaufschauen.



Auf der Straße waren weiße Streifen aufgemalt. Er dachte sich: „Was soll das eigentlich bedeuten?“



Als er über die Straße weiter kroch, leuchtete plötzlich der rote Kreis bei der Ampel. Er wusste ja nicht, was das bedeuten soll, denn er war das erste Mal in der Stadt unterwegs. Plötzlich sprach die Ampel zu ihm.



Sie rief: „Du darfst nicht über die Straße gehen, wenn ich rot bin! Nur dann, wenn ich grün leuchte, darfst du loskriechen.“ „Oh! Tut mir leid! Das wusste ich nicht! Gut dass du mir das sagst“, erwiderte der kleine Wurm.





Schnell kehrte er um, kroch zurück und war wieder auf dem sicheren Gehsteig.

Dann wartete er, bis bei der Ampel der grüne Kreis zu leuchten begann. Dann kroch der kleine Wurm sehr vorsichtig weiter.

Danach kam er an einem Haus vorbei, das auch sprechen konnte. Das Haus sagte zu ihm: „Du, ich habe dich die Straße überqueren gesehen. Weißt du vielleicht, wie diese weißen breiten Streifen auf der Straße heißen?, fragte das sprechende Haus den kleinen Wurm. „Nein, wie heißen sie?“, erwiderte er. „Diese Streifen heißen Zebra-streifen!“, erläuterte das sprechende Haus.

„Aber ein Zebra ist ja ein Tier, so wie ich!“, rief der kleine Wurm überrascht.“ „Ja, sie heißen deswegen Zebra-streifen, weil sie so wie das Fell von Zebras aussehen. Schwarz und weiß gestreift.“ „Also, das habe ich jetzt wirklich sehr gut verstanden“, meinte der kleine grüne Wurm.



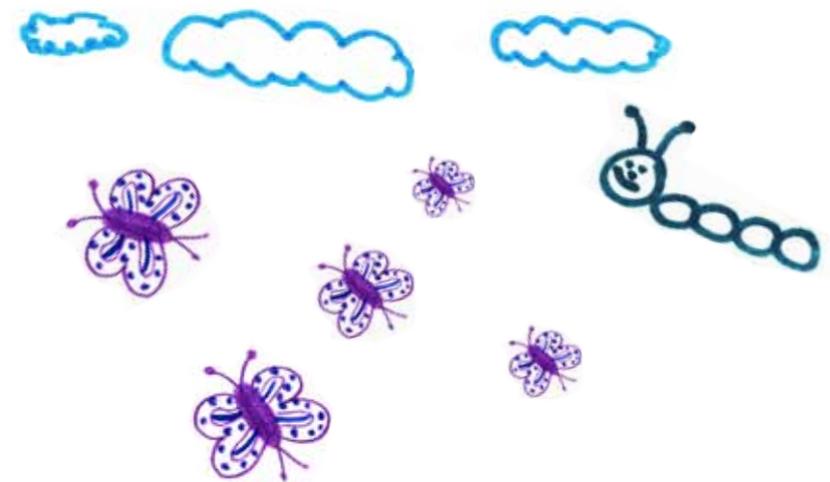
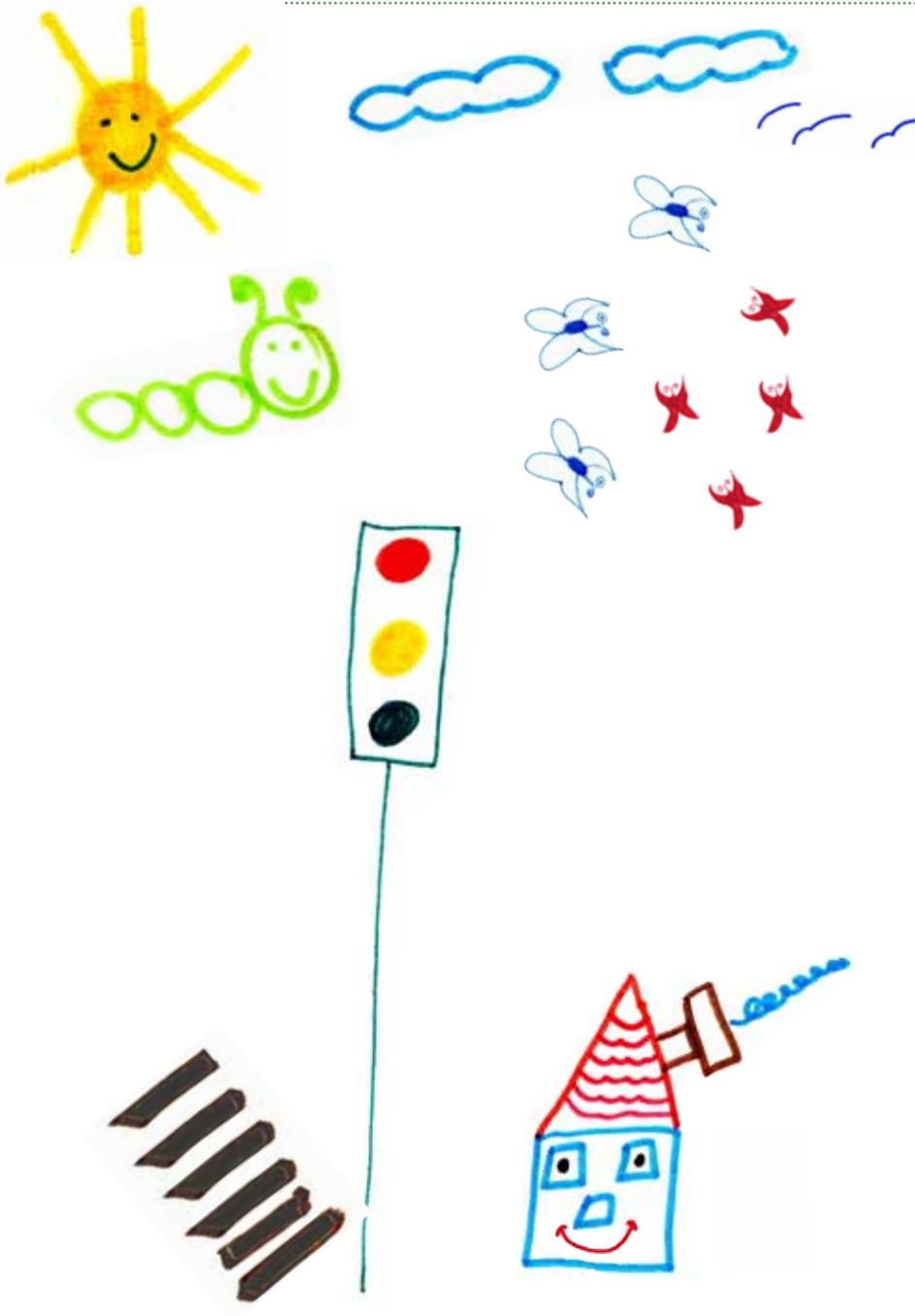


Er kroch weiter und sah plötzlich eine Bank unter der sehr viel Müll herum lag. Der Wurm fragte: „Wieso liegt hier überall Müll herum?“ Die Bank antwortete: „Leider werfen alle Leute ihren Mist auf den Boden und ich kann mich leider nicht bewegen, um den Mist in den Kübel nebenan zu werfen, weil ich am Boden festgeschraubt bin, damit mich niemand klaut. So kann ich den Mist nicht selbst aufräumen.“



„Das ist aber gar nicht gut“, sagte der Wurm. Sofort räumte er den ganzen Mist auf und warf alles in den Mistkübel. Huch, das war echt Schwerarbeit! Der Mistkübel freute sich sehr und schrie: „Endlich habe ich was zu Essen!“ Der Wurm freute sich, weil es nun so schön und ordentlich rund um die Bank aussah, dass er sich gleich auf die Bank setzte und sich ausrastete.





Dann kroch er langsam nach Hause. Weil er so viel erlebt hatte, war er sehr müde. Zuhause angekommen kroch er müde ins Bett und schlief bald ein.

Das war das Erlebnis von dem kleinen grünen Wurm, mit der sprechenden Ampel, den sprechenden Häusern, der sprechenden Bank und dem sprechenden Mistkübel.

Er wird ganz bestimmt viele lustige Dinge träumen.

Und wohl noch viele Abenteuer erleben ...



## Rotkäppchen - Story 1



Es war einmal ein Mädchen, das hieß Rotkäppchen. Es hatte eine sehr liebe Oma. Sie wohnten gemeinsam in der Nähe eines schönen, großen Waldes. In diesem großen, finsternen Wald gab es auch einen sehr bösen Wolf.



Rotkäppchen hatte ein rotes Tuch auf ihrem Kopf und sie ging den ganzen Tag in den Wald, um Beeren zu pflücken.

Im Wald sieht sie sehr viele verschiedene Beeren und sie pflückt diese für ihre Oma. Sie sieht Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und sogar einen Ribislstrauch hat sie am Wegesrand

gesehen. An diesem Tag pflückte sie nur Heidelbeeren, die ihre Oma einkochen wird, damit sie auch im Winter Marmelade haben.

Ihre Oma war schon alt und blieb deshalb immer zu Hause, weil es ihr viel zu anstrengend war, in den Wald zu gehen und sie sich auch nicht mehr so gut zu Boden bücken konnte, weil ihr Rücken schmerzte und ihre Gelenke schon ganz starr waren.



Der Wolf schlich um das Haus und will die Großmutter fressen, weil er sehr hungrig ist und seit Tagen nichts mehr zu fressen hatte. Auch Rotkäppchen will er gerne verspeisen, denn sie ist viel jünger und ihr Fleisch schmeckt sicherlich besser, als das von der alten Oma.

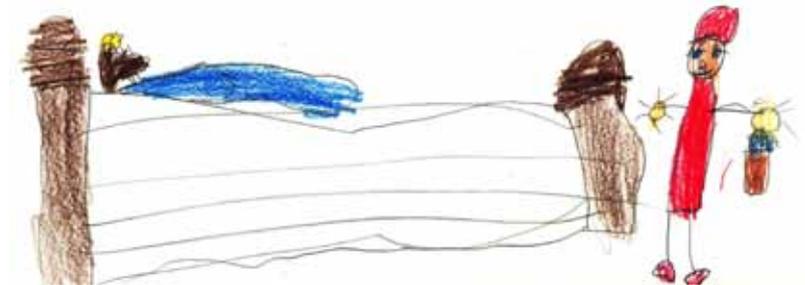
Als Rotkäppchen vom Beeren pflücken nach Hause kommt, sieht sie Großmutter im Bett liegen und fragt sie: „Großmutter, wieso hast du so eine große Nase?“

„Damit ich dich gut riechen kann.“

„Und wieso hast du so einen großen Mund?“

„Damit ich dich besser essen kann.“

Rotkäppchen fürchtet sich. Dann kommt der Jäger. Er jagt den Wolf fort und Oma ist wieder mit dem Rotkäppchen vereint.



*Die beiden nun folgenden Rotkäppchen-Geschichten haben den gleichen Anfang (darum ist er in sehr heller Schrift gedruckt), aber ein anderes Ende.*

## Rotkäppchen - Story 2



Es war einmal ein Mädchen, das hieß Rotkäppchen. Es hatte eine sehr liebe Oma. Sie wohnten gemeinsam in der Nähe eines schönen, großen Waldes. In diesem großen, finsternen Wald gab es auch einen sehr bösen Wolf.

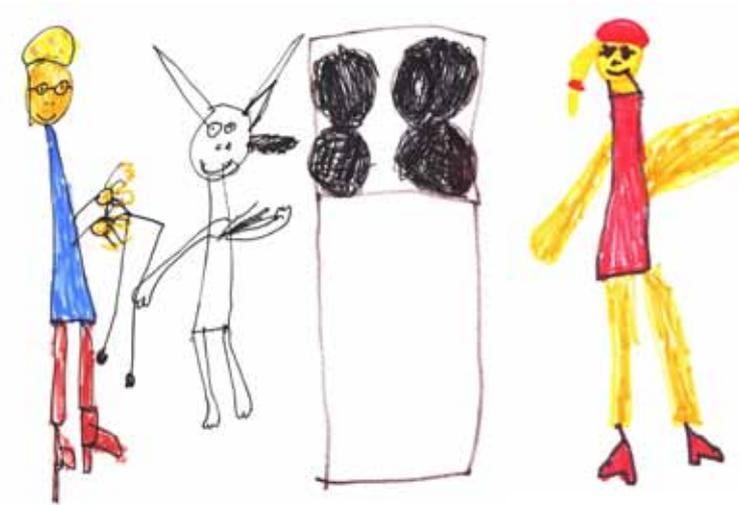
Rotkäppchen hatte ein rotes Tuch auf ihrem Kopf und sie ging den ganzen Tag in den Wald, um Beeren zu pflücken.

Im Wald sieht sie sehr viele verschiedene Beeren und sie pflückt diese für ihre Oma. Sie sieht Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und sogar einen Ribislstrauch hat sie am Wegesrand gesehen. An diesem Tag pflückte sie nur Heidelbeeren, die ihre Oma einkochen wird, damit sie auch im Winter Marmelade haben.

Ihre Oma war schon alt und blieb deshalb immer zu Hause, weil es ihr viel zu anstrengend war, in den

Wald zu gehen und sie sich auch nicht mehr so gut zu Boden bücken konnte, weil ihr Rücken schmerzte und ihre Gelenke schon ganz starr waren.

Als Rotkäppchen und die Oma die Heidelbeeren einkochen und am Herd stehen, klopft es plötzlich an der Tür. Rotkäppchen macht auf und draußen steht der Wolf. Rotkäppchen sagte: „Hallo Wolf, was willst du denn hier?“ Er antwortet: „Ich möchte euch helfen, weil ich hörte, dass ihr Kuchen macht mit den Heidelbeeren, die du gepflückt hast.“ „Komm doch rein“, sagte Rotkäppchen und sie machten gemeinsam einen guten Kuchen und lebten glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.



## Rotkäppchen - Story 3



Es war einmal ein Mädchen, das hieß Rotkäppchen. Es hatte eine sehr liebe Oma. Sie wohnen gemeinsam in der Nähe eines schönen, großen Waldes. In diesem großen, finsternen Wald gab es auch einen sehr bösen Wolf.

Rotkäppchen hatte ein rotes Tuch auf ihrem Kopf und sie ging den ganzen Tag in den Wald, um Beeren zu pflücken.

Im Wald sieht sie sehr viele verschiedene Beeren und sie pflückt diese für ihre Oma. Sie sieht Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und sogar einen Ribisstrauch hat sie am Wegesrand gesehen. An diesem Tag pflückte sie nur Heidelbeeren, die ihre Oma einkochen wird, damit sie auch im Winter Marmelade haben.

Ihre Oma war schon alt und blieb deshalb immer zu Hause, weil es ihr viel zu anstrengend war, in den Wald zu gehen und sie sich auch nicht mehr so gut

zu Boden bücken konnte, weil ihr Rücken schmerzte und ihre Gelenke schon ganz starr waren.

Als Rotkäppchen nach Hause kam, lag die Großmutter im Bett und sah sehr seltsam aus. Rotkäppchen fürchtete sich und lief wieder zurück in den Wald, wo es den Jäger traf.

Gemeinsam mit dem Jäger ging sie wieder ins Haus zurück. Im Bett lag der böse Wolf und schnarchte. Sein Bauch war sehr dick und die Großmutter war nirgendwo zu sehen. Der Jäger betäubte den Wolf und schnitt ihm mit seinem Jagdmesser den Bauch auf. Drinnen war die Großmutter, die schon ganz verzweifelt war, weil es gar so dunkel im Bauch war.

Der Jäger füllte Steine in den Bauch des Wolfes und nähte ihn wieder zu. Als der Wolf erwachte, war er so durstig, dass er hinaus zum Brunnen ging und sich zum Trinken hinunterbeugte. Dabei fiel er ganz tief hinein und ertrank.

Da konnten Rotkäppchen, die Großmutter und der Jäger wieder aus ihrem Versteck kommen. Sie waren sehr froh und glücklich, dass alles gut gegangen war.

*Das Ende der Geschichte erzählte Harnur.*

## Rotkäppchen - Story 4

### In der digitalen Welt

*Eine fantasievolle Geschichte von mehreren Kindern.*

Es lebt heute ein Mädchen, das heißt Rotkäppchen. Es hat eine sehr liebe Oma. Sie wohnen gemeinsam in der Nähe eines schönen, großen Waldes. In diesem großen, finsternen Wald gibt es auch sehr viel Mobilfunkmasten, damit man immer einen guten Handy-Empfang hat.

Rotkäppchen hat ein rotes Tuch auf ihrem Kopf und sie fährt mit ihrem Roller den ganzen Tag herum. Das macht ihr großen Spaß. Manchmal macht sie ein Selfie von sich und stellt es in ihre Whats-App-Gruppe.

Ihre Oma ist schon alt und bleibt deshalb immer zu Hause, weil es ihr viel zu anstrengend ist, in die turbulente Stadt zu kommen und außerdem mag sie überhaupt nicht mehr gerne aus dem Haus gehen.

Oma hat ein Armband, mit dem sie jederzeit Rotkäppchen anrufen kann, falls sie Hilfe braucht. Die Oma hat auch ein Hörgerät, das sie aber eigentlich

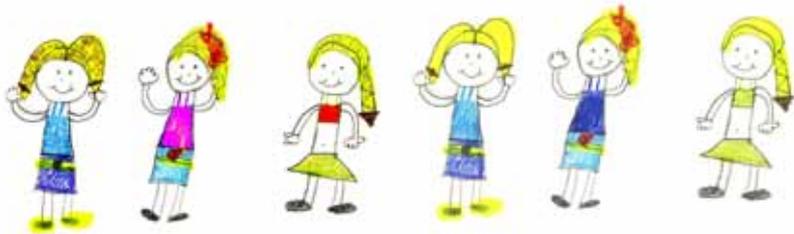
nie einschaltet. Und so öffnete sie einfach die Tür als es klopfte und sie merkte gar nicht, dass ein ganz fremder Mensch vor der Tür stand, weil sie auch schon furchtbar schlecht sah. Dieser Mensch erzählte ihr eine Geschichte, dass er ein Verwandter von ihr sei und dass er unbedingt Geld braucht, weil er so arm ist. Sie gibt ihm Geld und er stiehlt noch ganz heimlich ihr Handy.

Das kleine Rotkäppchen bringt mit dem Roller Spaghetti zu ihrer Oma, denn Rotkäppchen arbeitet bei Essen auf Rädern. Oma erzählt ihr vom Besuch des Verwandten und sie kommen drauf, dass es ein böser Betrüger war. Sie rufen die Polizei und mit der Handy-Ortung können sie den Dieb rasch ausfindig machen. Er darf dann nicht mehr in dieser Stadt leben.

Wir haben da so einige Ideen, wohin der Dieb geschickt werden soll. Nach Kuba, weil das ist ordentlich weit weg. Oder nach Italien, weil es dort noch mehr Geld gibt. Oder nach Ghana, weil dort die Gefängnisse viel strenger sind als bei uns. Oder nach Nigeria, weil es dort sehr heiß ist. Hauptsache, der böse Dieb ist nicht mehr bei uns.

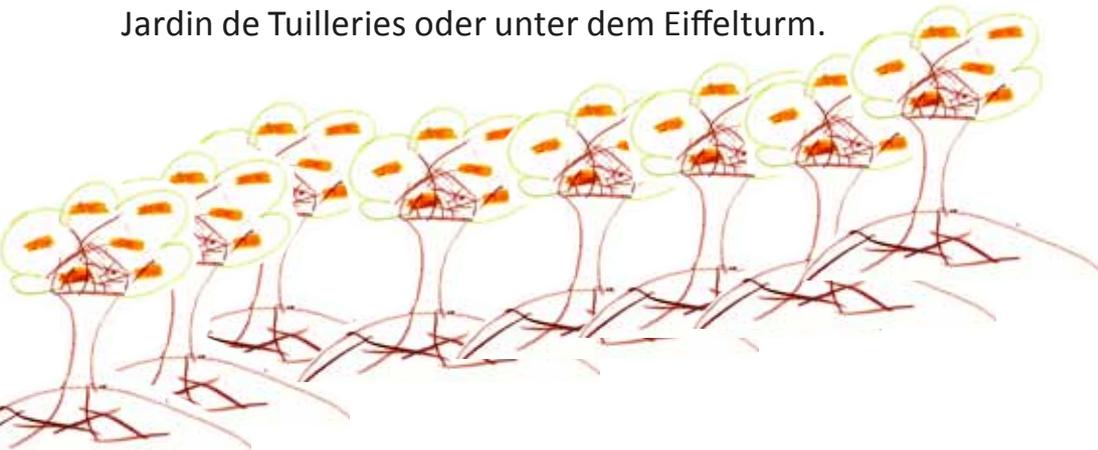
## Die Befreier

Wir sind sechs Freundinnen und wenn wir zusammen sind, dürfen wir von Land zu Land fliegen. Das erlauben uns die Eltern, weil sie sehr viel Vertrauen zu uns haben.

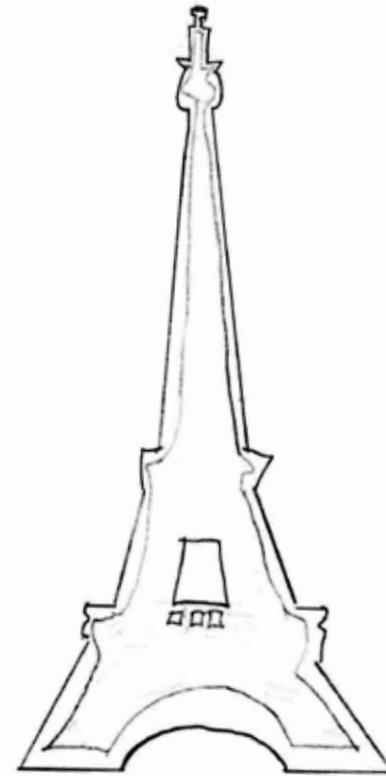


Raman Fakira Eli Shurin Narin Layla

Wir fliegen mit dem Flugzeug weit weg. Nach Paris. In Paris braucht man kein Geld, denn dort wächst das Geld auf den bunten Bäumen der Champs Elysees, im Jardin de Tuilleries oder unter dem Eiffelturm.



Wir haben dort sehr viel Spaß weil wir zusammen sind. Paris ist eine sehr schöne Stadt und die Menschen dort sprechen alle Französisch.



Weil wir schön sein wollen, gehen wir auch immer viele Kleider kaufen und das ist einfach, denn in Paris gibt es wirklich sehr viel Geld – das wie schon beschrieben – auf den Bäumen wächst.

Nach dem Einkaufen mussten wir erst einmal viel Essen und Trinken, denn das Einkaufen macht wirklich hungrig und auch hundemüde. Am Abend werden wir in die Disco gehen und werden die ganze Nacht durchtanzen und hoffentlich viele coole Jungs treffen.

Es kommen sechs Burschen mit einer Streck-Limousine zur Disco. Sie sind genauso cool wie wir. Sie heißen Iman, Spasoje, Amrit, Robert, Kevin und Jakob. Genau in diesem Augenblick haben sich meine Freundinnen und ich unsterblich verliebt.



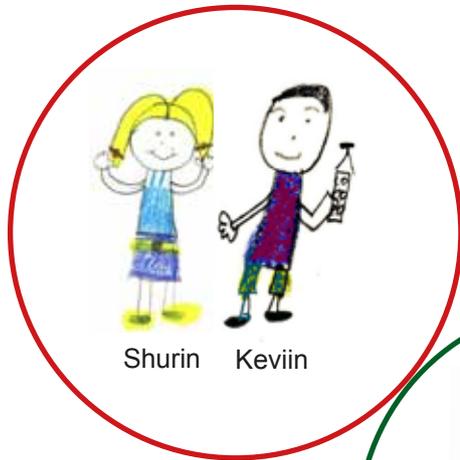
Später sind die Jungs zu uns gekommen und sie haben uns auf einen Drink eingeladen. Sie haben uns original verschlossene Flaschen mit Coca Cola gebracht. Darüber haben wir uns sehr gefreut, denn

das ist für uns eine Sicherheit. Wenn die Flaschen noch verschlossen sind, kann niemand dumme Sachen in die Getränke mischen.

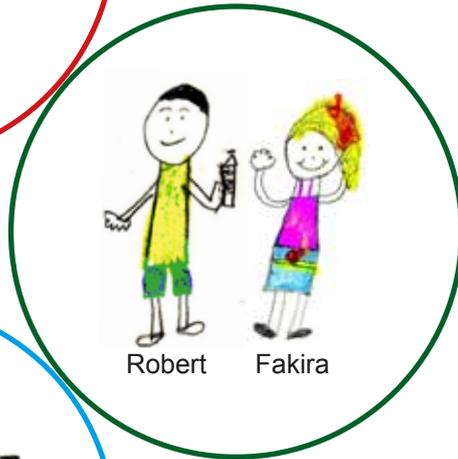
Die Burschen laden uns nach dem Tanzen ein, mit ihrer Limousine mitzufahren. Iman schlägt vor, dass wir in den Prater fahren und wir sagen: „Ja natürlich“.

Ein paar Jahre später haben wir sechs Freundinnen genau diese sechs Burschen geheiratet, weil wir viele Jahre lang immer Kontakt gehalten haben.

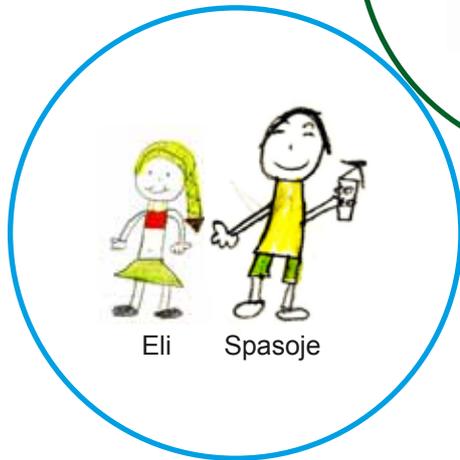
Das war ein riesengroßes Hochzeitsfest mit sehr vielen Gästen. Wir haben die ganze Nacht getanzt und gefeiert und es gab wirklich viele gute Sachen zu essen.



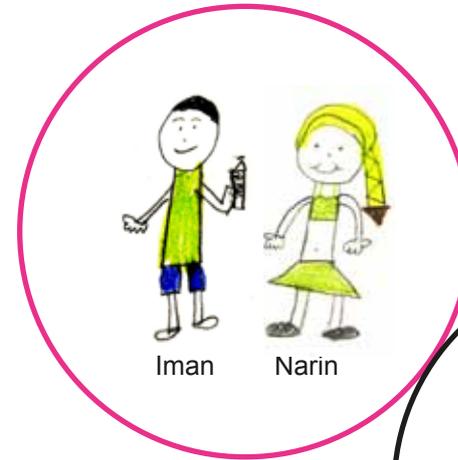
Shurin Keviin



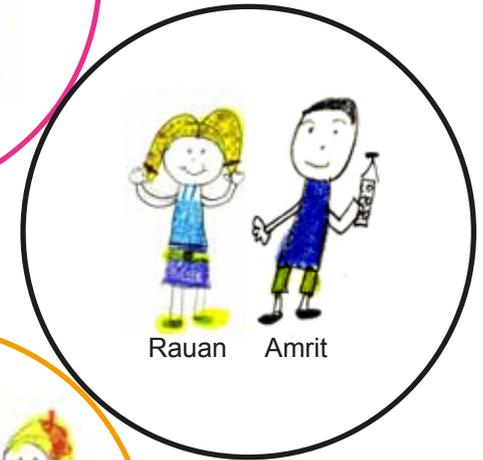
Robert Fakira



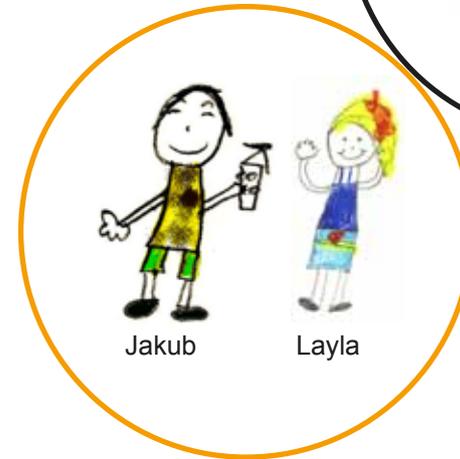
Eli Spasoje



Iman Narin



Rauan Amrit



Jakub Layla

Und so geht die BFG-Geschichte (Beste-Freundinnen ...) zu Ende.

*Die Zeichnungen sind von Narin*

# DIE WILDEN PIRATEN

Das Piratenschiff war voller Gold und Juwelen. Aber es gab keinen Chef auf diesem Schiff. Die Chefs von Schiffen heißen Kapitäne.

Auch ohne Chef war es sehr schön auf dem Schiff. Die Piraten hießen Leo, David, Rohit, Rahul und Robert.

Ein super Team

Jeder der Piraten kann eine Sache besonders gut.

Leo kann gut kämpfen.



David kann gut beschützen und bewahren.



Rohit kann das Schiff gut lenken – das heißt steuern in der Seemannssprache. Also ist er ein guter Steuermann.



Rahul kann schnell laufen und klettern.



Robert kann gut mit den Kanonen schießen.



Sie haben sehr viel Beute auf ihrem Piratenschiff, weil sie schon 35 Schiffe versenkt haben.

## Drohende Gefahr

Aber eines Tages tauchte ein noch stärkeres Schiff am Horizont auf. Dort war eine andere Mannschaft und leider auch alles gefährliche Piraten. Die Piraten hießen Abdulrahim, Jasmin, Tijana, Viola, Tamara und Anastasia. Aber sie waren nur so stark, weil Tamara und Anastasia so stark und mächtig waren. Aber wir wollten auf keinen Fall gegen die anderen Piraten verlieren, weil wir hatten 10.000.000 Beutegeld.

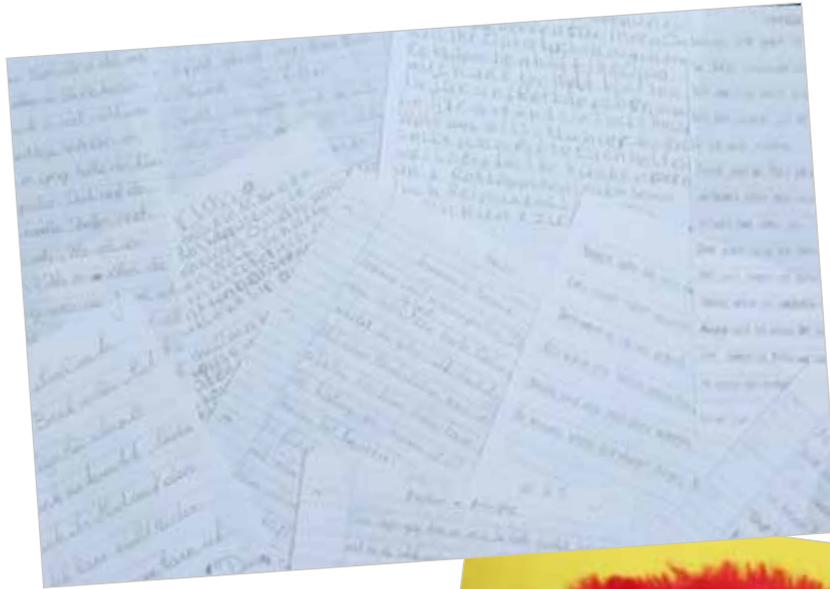


## Der Deal

Wir boten ihnen an, dass wir mit ihnen zusammenarbeiten wollten. Weil gemeinsam hätten wir dann schon eine kleine Piratenschiff-Flotte und könnten noch viel mehr Raubzüge machen und alle Weltmeere erobern.

Vom Pazifik zum Atlantik in den indischen Ozean und dann noch einen kleinen Abstecher in das südchinesische Meer. Die ganze Welt wird uns gehören.





Narin „undercover“

Der Fantasie freien Lauf lassen - so entstehen die besten Geschichten



Sensationell bunte, liebevoll gezeichnete Motive verschönern die Geschichten



Mit großer Ernsthaftigkeit sind Zeliha, Kübra und Harnur mit dabei



Volle Konzentration



Robert liest am Laptop bei den Geschichten mit



Zwischendurch ein klein wenig Erholung beim Basteln - tut auch gut



Nicht nur die Kinder, sondern auch der Lesewurm und sein Baby hören sehr aufmerksam den Erläuterungen von Thomas zu

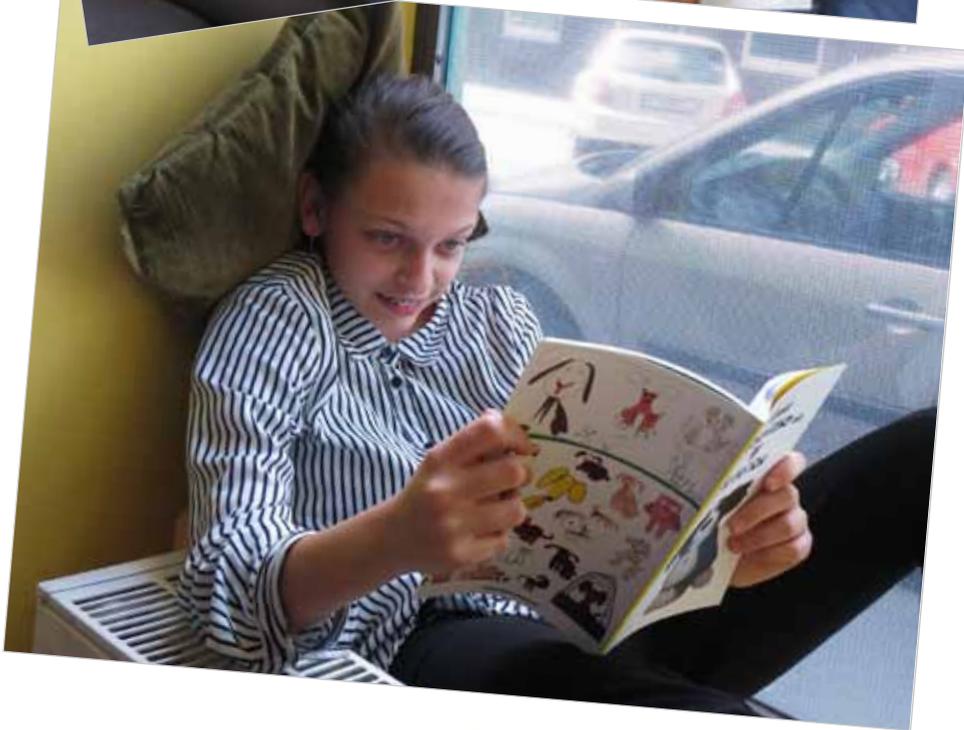


Höchste Konzentration und Spaß beim Schreiben



Die kurze Pause im Park haben wir für das Foto-shooting für den Buchumschlag (Cover) genutzt. Hat allen großen Spaß gemacht.







# LESEWURM BUCHPROJEKTE

Kinder machen ein Buch. Sie schreiben, zeichnen und gestalten. Dabei werden sie professionell vom Lesewurm-Team begleitet und unterstützt. Bei Lesewurm-Buchprojekten können Kinder über ein selbst ausgewähltes Thema kreativ und mit Freude schreiben und zeichnen. Auf dem Papier oder direkt am Computer. Die Projekte bieten den Kindern die Chance, Gelerntes spielerisch und fächerübergreifend zu wiederholen, zu verstehen und zu verarbeiten und einen sehr unbefangenen Zugang zur digitalen Welt zu gewinnen.

Dieses Buch haben die Kinder mit viel Freude, Spaß und Engagement gemeinsam geschaffen und setzen damit ein Zeichen für aktives, lebendiges und zukunftsorientiertes Lernen.



Mit Christina  
(0650 51 32 797) und  
Heidi (0664 41 33 198)  
machen meine  
Buchprojekte doppelt  
Spaß!

Bei uns gibt es auch Publikationen für Private: Bücher, Chroniken, persönliche Zeitungen, Fachbücher, Kinderbücher ...  
[www.private-publishing.at](http://www.private-publishing.at), [www.pritz-design.at](http://www.pritz-design.at)

**[www.lesewurm.at](http://www.lesewurm.at)**  
**[info@lesewurm.at](mailto:info@lesewurm.at)**

